

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 07.01.2021
Dezernat IV	Amt IV	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0401/21

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Stadtrat	19.01.2021 21.01.2021	nicht öffentlich öffentlich

Thema: Kulturhauptstadtbewerbung - Übersetzung des Jury-Reports

Am 27.11.2020 hat die Kulturstiftung der Länder den Jurybericht über die finale Auswahlphase des Wettbewerbs „Kulturhauptstadt Europas 2025“ in Deutschland veröffentlicht. Er enthält wichtige Anregungen für die Weiterentwicklung der Magdeburger Kulturlandschaft – auch wenn eine erneute Bewerbung um den Titel in absehbarer Zeit ausgeschlossen ist, da Deutschland bis mindestens 2033 keine weitere Kulturhauptstadt stellen wird.

Anbei finden Sie die deutsche Übersetzung des Juryberichtes über die Bewerbung von Magdeburg. Bevor Sie sie lesen, gestatten Sie bitte einige Anmerkungen:

Langjährige Erfahrungen zeigen, dass sich der Bericht der finalen Auswahlphase stark von dem der Vorauswahlphase unterscheidet. Der Bericht der Vorauswahlphase stellt in der Regel eine gründliche Analyse der eingegangenen Bewerbungen dar und gibt den Bewerberstädten nützliche und praktische Hinweise für die Erarbeitung der zweiten Bewerbungsschrift. Der Bericht der finalen Auswahlphase dagegen begründet vorrangig die Entscheidung der Jury für die Gewinnerstadt und gegen die anderen Bewerberstädte.

Eine gründliche Analyse der Bewerbungsschriften ist dabei eher nicht zu erwarten.

Auch der Jurybericht über die finale Auswahlphase in Deutschland bestätigt diese Erfahrungen. So finden sich in den Ausführungen über die Bewerbungen sämtlicher Kandidaten Punkte, die nicht gründlich erklärt, ja sogar bisweilen schwer nachvollziehbar sind. Auch unsere ehemaligen Mitbewerberstädte haben sich dazu bereits kritisch geäußert.

In den meisten finalen Juryberichten der letzten Jahre – und so auch in unserem – werden jene beiden Aspekte besonders stark kritisiert, welche objektiv am schwersten zu bewerten sind: die europäische Dimension sowie die Qualität des künstlerischen Programms. Jede Bewerberstadt offeriert der Auswahljury ein sehr individuelles Angebot. Wir bedauern, dass das Chemnitzer Angebot die Vorstellungen der Jury von einer zukünftigen Kulturhauptstadt in einigen Aspekten offensichtlich besser getroffen hat als das unsrige. Zugleich aber bestätigen die internationalen Kulturexperten, dass „Magdeburg die Fähigkeit hat, den Kulturhauptstadt-Titel auszurichten und dass die Bewerbung ein vielversprechendes kulturelles Angebot bietet“ – eine deutliche und eher unübliche Anerkennung, die uns ermutigen sollte, den eingeschlagenen Weg auch ohne den Titel weiterzugehen.

Dabei können wir auf jenen Aspekten der Bewerbung aufbauen, welche die Jury als dezidiert positiv hervorhebt.

So bescheinigt uns der Report eine enge Verzahnung der Bewerbung mit den Gegebenheiten und Bedürfnissen der Stadt: Die herausgearbeiteten Ziele, das Programm, die Strategie, die Einbindung der Bevölkerung usw. seien bestens geeignet, die lokalen Herausforderungen zu meistern. Als besonders vielversprechende Ansätze nennt der Bericht z.B. die Einbeziehung der lokalen Kulturszene und Zivilgesellschaft, der Universität und der Hochschule; die Pläne zur Qualifizierung und Stärkung des kulturellen und kreativen Sektors sowie der Stadtverwaltung; die zahlreichen Projekte zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts sowie generell die

Kohärenz des Künstlerischen Programms mit der DNA der Stadt. Ein weiterer herausragender Punkt sei die starke Verknüpfung des Bewerbungskonzeptes, der Kulturstrategie 2030 und der Pläne zur Stadtentwicklung.

Diese Bestätigung „von außen“ kann als solide Basis zur kulturellen Weiterentwicklung der Stadt dienen. Es ist enorm wichtig, dass die durch die Bewerbung entstandenen Ergebnisse, Ideen, Verbindungen, Perspektiven und Energien nicht verloren gehen. Die Nachhaltigkeit des mehrjährigen Bewerbungsprozesses kann aus unserer Sicht am besten durch die Fortführung der Prozesse sowie die modifizierte Weiterentwicklung des Bewerbungskonzeptes auf Basis der Kulturstrategie 2030 gewährleistet werden. In diesem Sinne wird das Dezernat IV bis voraussichtlich Ende des zweiten Quartals 2021 einen „Plan B“ entwickeln und präsentieren – unterstützt mit Beteiligungsformaten wie einem Kulturforum.

Magdeburg hat zwar den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ nicht errungen – aber ob wir uns als Verlierer oder dennoch als Gewinner sehen, liegt an uns.

Stieler-Hinz

Anlage